

Volkswacht

für Schlessen und „Siegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich...

Angabe des Bezugs für die einblättrige Sonntags- oder Doppelseite...

Dr. 288. Breslau, Montag, den 9. Dezember 1918. 29. Jahrgang.

Wo stehen die Waffen?

Niederlage der Spartakus.

Wenn Berlin eines Tages eine Besatzung fremder Truppen, Amerikaner, Franzosen oder Engländer erhalten sollte...

Nach den noch immer nicht ganz aufgestellten Wunschen am Freitag, wo ein Leutnant Fischer im Auftrag von Unbekannten den Vollzugsrat verhaften lassen wollte...

Die Verbreiter sind die Bolschewiki und Genossen, die Scheidemann-Ebert und Kom. b., die seit Wochen die Soldaten aufsuchen...

Wieder mit den Bolschewiki-Scheidemann und Genossen! Die ganze Macht an die Arbeiter- und Soldatenräte!

In dem Tone ergeht alltäglich der Ruf zu schandhaftem Bruderkampf. Ist es ein Wunder, wenn der anderen Seite die Gebuld reißt?

liner Bevölkerung aber versammelte sich zu vielen Tausenden in den 13 Kundgebungen, welche die sozialdemokratische Partei über die ganze Stadt veranstaltet hatte.

Der „Vorwärts“ schreibt: In der ruhmvollen Geschichte der deutschen Sozialdemokratie ist der gestrige Tag einer der Reizvollsten. In 14 überfüllten Versammlungen hat das Berliner Arbeitervolk in wunderbarer Ordnung und Würde seinen Willen kundgetan.

Gegen 1/2 Uhr, schreibt der „Vorwärts“ weiter, hatte sich die vor dem Reichskanzlerhaus demonstrierende Gruppe aufgelöst.

Bereits am 7. ist nach der „Voll. Bfg.“ die dritte Abgabe, die das radikalste Regimentsmitglied der unabhängigen Sozialisten, Barth, in einer improvisierten Rede Herrn Liebknecht erteilt hat.

Es wärste nur einmal mit Liebknecht in einem der größten Säle Berlins zusammenzutreffen und ihm zu sagen, was ich ihm zu sagen habe...

Es will uns scheinen, als ob nach dem Urteil des gestrigen Sonntag unsere Leute in der Regierung die Fäden fest ergreifen und die Drohungen unverantwortlicher Elemente mit fester Hand wiederhalten müßten...

Die wirkliche Macht, die aus dem Willen des Volkes entspringt, liegt auch in Berlin in den Händen der Sozialdemokratie, das hat der gestrige Sonntag mit seinen drei Demonstrationen gezeigt.

Die Lage in Berlin.

Berlin, 8. Dezember. Der heutige Sonntag, an dem 22 Versammlungen, darunter 13 von der sozialdemokratischen Mehrheitspartei...

Die Versammlungen.

Berlin, 8. Dezember. Der Propaganda-Ausschuß der sozialdemokratischen Partei hatte heute vormittag Versammlungen in dreizehn Lokalen Groß-Berlins veranstaltet...

Die Unabhängigen hatten nachmittags drei Versammlungen unter freiem Himmel in Friedrichshain, Humboldthain und am Bismarck-Denkmal anberaumt.

Endlich hatte der Spartakus-Bund seine Gesellschaft nachmittags 2 Uhr noch dem Treptower Park eingeladen.

Rebelwecker und Sprachregen hatten eine zahlreiche Beteiligung in allen Fällen verhindert.

Der Spartakusbund.

Berlin, 8. Dezember. Der Demonstrationzug der Spartakusleute zog gegen 4 Uhr vom Treptower Park aus durch die Köpenickerstraße über den Alexanderplatz am Schloß vorbei nach den Linden und dann weiter nach der Wilhelmstraße.

Die Aufregung der Demonstrationen auf Liebknecht mit der Erklärung zu bekräftigen, es wäre den Spartakusleuten zwar ein Leichtes die Regierung anzuhaken...

Der der Siegesfeier wurde noch einmal gesprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Regierung aus der eindrucksvollen Kundgebung die Konsequenzen ziehen werde...

Berlin, 9. Dezember. Ein Zug Spartakisten, welcher der „Vorwärts“ weicher, künftige am Abend vor der Kommandantur, die Soldaten hätten Befehl nicht zu folgen.

zubringen, die in Liebknechts Auftrag mit Wesspreken wollten, der jedoch nicht zugegen war. Die Menge verzog sich, verzog aber, abends wiederzukommen.

Die Untersuchung.

Berlin, 7. Dezember. Der Rat der Volksbeauftragten richtete folgende Rundgebung an die Bevölkerung Berlins:

Der Rat der Volksbeauftragten hat bis jetzt feststellen können, daß der Auftrag zur Festnahme des Vollzugsrates dem Bezirkswespeker Fischer von einem gewissen Warten und zwei Beamten des Auswärtigen Amtes, Graf Satulka und von Scheinbaben, erteilt worden ist.

Die Truppen, die in der Chausseestraße gegen den Demonstrationenzug das Maschinengewehr gerichtet haben, waren von einem Mitarbeiter des Soldatenrates beim Generalkommando namens Krebs aufgebunden worden.

Der Rat der Volksbeauftragten, der sofort alles getan hat, um die Mitglieder des Vollzugsrates zu befreien, die Aufhebung ihrer Freiheit sowie das entlegene Unterbleiben in der Chausseestraße zu führen...

Feldheer und Regierung.

Wilhelmshöhe, 8. Dezember. Der Soldatenrat bei der obersten Heeresleitung, der durch den Vertreter der Feldpostzentrale in Potsdam mit der Führung der Geschäfte eines Zentral-Soldatenrates des Feldheeres betraut worden ist...

Das einmütige Vertrauen, das vom Feldheer bei der Ernennung der Regierung an Ebert-Haase bezeugt wurde, scheint sowohl in rechtlicher wie in ganz tatsächlicher Hinsicht unerschütterlich zu sein.

Großindustrielle Landesverräter?

Bonn, 8. Dezember. Der „Rheinischer Anzeiger“ meldet aus Mülheim: Unter der Anklage des Landesverrats, begangen durch den Verkauf der Entente zu einer Besetzung des Ruhrgebietes...

Die Festgenommenen wurden nach Münster gebracht und werden von dort wahrscheinlich nach Berlin geschafft, wo sie sich verantworten sollen.





Famillennachrichten

Am 1. d. Mts. früh 3 Uhr, verschied nach 14 Wochen schweren Leiden, doch plötzlich und unerwartet, mein lieber aller geliebter Vater, unser hochw. u. frommgeborner Vater, Schwieger- und Grossvater, Bohwiger, Onkel und Cousin der Rheinbahn-Werkhelfer Richard Haertel...

Veropätet! Paraden-Verein der Klumpenbesessenen zu Breslau. Am 4. d. Mts. verschied unser wert. Mitglied Herr Julius Tag...

Am 5. Dezember starb die Frau unseres werten Kollegen J. Gramotzka, Frau Auguste Gramotzka geb. Kaschner.

Stadt-Theater. Sonntag 7 Uhr: Der Ring des Nibelungen. Montag 7 Uhr: Die Nibelungen.

Kabe-Theater. Montag und Dienstag 7 1/2 Uhr: Die Nibelungen.

Opern-Theater. Montag 7 1/2 Uhr: Die Nibelungen.

Opern-Theater. Montag 7 1/2 Uhr: Die Nibelungen.

Opern-Theater. Montag 7 1/2 Uhr: Die Nibelungen.

Opern-Theater. Montag 7 1/2 Uhr: Die Nibelungen.

12 Stück kompl. Zimmerer. Alles zusammen 1 910 Mk.

Dr. Paul Cohn. Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. Alfred Cohn. Augenarzt.

Dr. med. Otto. Gynäkologe.

Dr. Fröhlich. Zahnarzt.

Dr. Fröhlich. Zahnarzt.

Siebid-Theater. Allabendlich 7 1/2 Uhr. Der große komische Weibhais - Singspiel.

Ernest Thörn. Will Schenk und Margot. Leo Morawetz u. Komp.

Wunder-Garten. 12 Kunststräfte.

Eden-Theater. Heute: Liebesroman-Scene 1918/19.

und hätte der Liebe nicht... Ein Riesenroman mit Ally Kolberg.

Die blaue Laterne. Ein Roman von Paul Lindau.

Kinderwagen. Fräulein- und Kinderwagen.

Puppentheater. Der Dreifachhüter.

Rathaus-Café. Freil-Konzert.

Viktoria-Theater. Heute u. täglich 8 Uhr. Die tolle Komtesse.

Zeitgarten. Ringkampf-Konkurrenz.

Offerten. Folgende sind eingegangen und müssen bis zum 16. Dezember abgeholt werden.

U. R. 1785, H. R. 1785, F. K. 32, M. S. 800, K. 500, L. 87, F. D. 1903, D. G. 1000, G. W. 2, B. M. 100, H. V., H. B. R. 14698, 2839 H.

Die blaue Laterne. Ein Roman von Paul Lindau.

Die blaue Laterne. Ein Roman von Paul Lindau.

Die blaue Laterne. Ein Roman von Paul Lindau.

Die blaue Laterne. Ein Roman von Paul Lindau.

Die blaue Laterne. Ein Roman von Paul Lindau.

Großer Saal des Schießwerders. Dienstag, den 10. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: M. Volks-Abend.

Konzert, Gesang. Lucernische Vorstellungen. Kunstausstellung.

Konzert. Montag, den 9. Dezember 1918: Willkommen-Fest.

Großes Doppel-Konzert. 1. Konzert.

Betrifft Türklinten und Fenstergriffe. Infolge Ermächtigung durch die Metall-Produktionsstelle in Berlin...

Odeon-Musik-Haus. Ohlauerstraße 64. Tel. 5508.

Odeon-Platten. In größter Auswahl.

Der wahre Jakob. Ein Roman von...

Der wahre Jakob. Ein Roman von...

Lichtspiel-Theater. Friedrich-Wilhelmstrasse 35. 3 Riesen-Sensations-Schlager!

Die tolle Heirat von Lolo. Die Bekehrung des Wastlino.

TEXAS JACK. Der Schreckensreiter von Wild-West.

Der verhängnisvolle Dolch. Die furchtbare Rache eines Verschmähten.

Politische Einführungsvorträge für Frauen zur Wahlverteilung.

Odeon-Musik-Haus. Ohlauerstraße 64. Tel. 5508.

Odeon-Platten. In größter Auswahl.

Der wahre Jakob. Ein Roman von...

Der wahre Jakob. Ein Roman von...

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 8. Dezember.

### Heute abend

Geben alle Parteimitglieder, Männer und Frauen, in die Diskussionsale, die am Sonnabend in der „Volkswacht“ bekannt gegeben wurden. Ebenso finden sich alle ein, die der Partei beitreten wollen. Im Hinblick auf die Nationalversammlung gilt es, rasch alle Mängel zu beseitigen, die sich in den vier Kriegsjahren innerhalb der Parteiorganisation herausgebildet haben. Die Partei muß auch diesmal wieder in der gewohnten Schlagfertigkeit dastehen.

### Im Zirkus Busch

versammeln sich Mittwoch abend die sozialdemokratischen Frauen zu einer großen Kundgebung. Ueber die Frau im neuen Deutschland wird Stadtrat Krenlich sprechen. Alle Frauen sind freundlich eingeladen.

### Provinzial-Volltag.

Am Sonnabend 6 Uhr traten die schlesischen Arbeiter, Soldaten, Volks- und Bauernräte im Stadterordneten-Sitzungsraum in Breslau zu ihrer ersten Sitzung zusammen, die hauptsächlich der Organisation der Provinz gewidmet war. Der Vorsitzende des Breslauer Volkstrates, Genosse Philipp, begrüßte die Teilnehmerinnen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß diese erste Zusammenkunft nach der Revolution dem Frieden der Provinz, der Freiheit und der Ordnung dienen möge. (Beifall.) Das Bureau wurde dann durch Auswahl der Herren Professor-Breslau, Rastler-Frankenhein, Steiniger-Wiesingh und Hanke-Kattowitz ergänzt.

Zum zweiten Punkte der Tagesordnung ernannte der Referent, Genosse Löbe-Breslau, die Zentralstelle der Provinz Schlesien aus 13 Mitgliedern zusammenzusetzen und zwar 3 Breslauer, 3 Mittelschlesier, 3 Niederschlesier und 4 Oberschlesier, wobei letztere Zahl später auf 5 erhöht wurde. Für den Reichstag der Arbeiter- und Soldatenräte am 16. Dezember in Berlin sind 31 Delegierte zu entsenden, 7 aus Niederschlesien, 11 aus Mittelschlesien, 13 aus Oberschlesien. In Sonderkonferenzen der drei großen Wahlkreise verteilten die Delegierten ihre Mandate an dreizehn einzelne Wahlkreise, deren Arbeiter- und Soldatenräte in dieser Woche die Delegierten wählen. Niederschlesien und Mittelschlesien nahmen die Wahlen zum Teil gleich vor. Mittelschlesien entsendet Schmidt-Hals-Grünberg, Gienbacher-Weber, Schmidt, Schick-Blau, Kebabauer-Schiller-Waldenburg, Masler-Striegan, dazu vier Soldaten, die noch bestimmt werden und die Soldaten.

Niederschlesien bestimmte: Werke-Hirschberg, Kortmann-Sagan, Rechtsanwalt Schlichter-Neufels, Gewerkschaftsbeamten Kupper-Viegnitz, Reichsratsabgeordneten Laubach-Görlitz, Gelsdöbel-Wiesner-Olgau, Jäger-Wienig-Viegnitz. Nach der Pause begann die Beratung der Richtlinien für die Bauernräte, über die Stadtrat Dr. Gads referierte. Der wichtigste Änderungsantrag betraf die Umbenennung der Bauernräte in Kreisvolksräte. Da aber noch eine ganze Anzahl weiterer Änderungsanträge vorlagen, wurde die Weiterberatung und Beschließung über die Richtlinien der neu-geschaffenen Zentralstelle für die Provinz übertragen, die sich noch in der Nacht darüber bemachtete.

Darauf schloß Genosse Philipp mit Worten des Dankes die erste schlesische Tagung.

### Aus aller Welt.

#### „Ich habe meinen Vater gesehen!“

Geschmückte Bahnhöfe überall, die den heimkehrenden Kriegern den Beweis liefern sollen, daß sie herzlich in der Heimat willkommen geheißen werden. Wie die Frauen usw. aussehen, ist gleichgültig, jeder hat die Empfindung, daß es gut gemeint ist. Auf jedem Bahnsteife steht erwartungsvoll Kopf an Kopf, besonders Frauen und Mädchen. So muß man warten. Nachrichten kommen gar nicht oder so gut wie gar nicht von den Soldaten. Da eilt man zum Bahnhofe. Die Züge haben große Verzögerungen; man bleibt Geduldig bis in die späten Nachstunden ausgeharrt. Warum sollte es nicht möglich sein, daß der so sehnsüchtig Erwartete gerade mit diesem Zuge kommt! Langsam leuchtet der Zug nach oben, endlich öffnen sich die Türen. Freudige Ausrufe begrüßen die Gefommenen. Aber wie viele haben vergebens Stundenlang auf dem Bahnhofe gestanden. Enttäuscht und traurig gehen sie fort. Am nächsten Tage werden trotzdem alle wieder ihren Platz ausfüllen und warten. Hoffentlich nicht vergebens! — Wer oft unterwegs sein muß, sieht Tag für Tag dasselbe Bild. O die Freude, wenn der so lange Erwartete endlich da ist! Am Dienstag Abend fand — kaum auslegend — am Gitter des Bahnhofes Oberlangenbielau ein kleiner, blasser Knabe. Bloßlich ruft er aus: „Ich habe meinen Vater gesehen!“ Wie mag sich das Kind nach seinem Vater gebahnt haben. Nun ist der liebe Vater wieder beheim. Nicht bloß auf Urlaub. Recht lange möge der Kleine seinen Vater behalten! Aber wie viele Kinder haben keinen Vater mehr! Es naht Weihnachtszeit! Wilder, weil sonst ist der Mensch gestimmt. Sed gut zu den Kindern. Selbst we Sie Wunt!

#### Amerika das größte Schiffbauende Land

Amerika ist jetzt führend im Schiffbau. Im Juli liefen in England 141 948 Tonnen vom Stapel, in Amerika 421 296 Tonnen. Die meisten Werften liegen am Delawarefluß und auf Long Island. Das Island ist ein

**Vollvorstellung.**  
Donnerstag, den 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr gelangt das Schauspiel „Rosa“ im Thalia-Theater zur Aufführung. Billets werden am Dienstag, den 10. Dezember, abends von 7 Uhr ab im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches des Sozialdemokratischen Vereins und der neuen Theaterkarte ausgegeben. Der Aufruf beginnt bei Nr. 1. Reingeld bitte mitbringen.

**König, Arbeiterkongress**  
Die Generalprobe zum Willkommen-Doppelkonzert am Sonntag findet am Donnerstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt. Gesungen werden die Lieder: „Siege der Freude“, „Hymne an das Leben“, „Lied der Frauen“ für Männerchor; „Hoher Friede“, „Lied der Frauenchor“, „Beltenstube“, „Frühlingsfreude“ für gemischten Chor. Die Ausgabe des Konzertprogramms erfolgt in der Probe.

**Von den Holzarbeitern.**  
In einer am Donnerstag abend nach Genack total einberufenen Mitglieder-Versammlung des Deutschen Holzarbeiterverbandes sprach Kollege Seibold zunächst über „Das neue Deutschland“. Ueber die Lage in der Breslauer Holzindustrie während der wirtschaftlichen Demobilisierung teilte er mit, daß ab 1. Dezember eine Zulage von 10 Pfennigen gewährt worden ist. Einem Antrag auf Verminderung der Arbeitszeit vor dem 1. Januar, haben die Arbeitgeber nicht zugestimmt. Von diesem Zeitpunkt an, soll jedoch die Arbeitszeit einheitlich geregelt werden. Die Versammlung entschied sich für den Winter für folgende Arbeitszeit: von 7 1/2 bis 11 1/2 Uhr, von 11 1/2 bis 12 Uhr Mittagspause und dann von 12 bis um 4 Uhr.

In der Angelegenheit der Arbeitslosenunterstützung berichtete Kollege Seibold, daß diese am 16. Dezember einheitlich für das ganze Deutsche Reich in Kraft tritt. Und zwar wird sie gewährt ohne Rücksicht auf die Art der Beschäftigung. Hinzu kommt für jedes Kind eine Mark und für jede zu erhaltende erwachsene Person 1,50 Mark täglich. Die Gewerkschaftsumversicherung wird auf die Arbeitslosenunterstützung nicht anzurechnen, sondern nur sehr hohe Renten, die der Arbeitslose bezieht. Die werkschaftlichen Arbeitslosen werden nur dann unterstützt, wenn sie den Nachweis führen können, daß sie auch vorher gearbeitet haben. Die Arbeitsvermittlung, auch hier die vom Staatsdienst zurückkommen, darf nur über den Arbeitsnachweis gehen. Kein Kollege darf unter der Hand anfragen. Da der Kollege Seibold sehr stark mit vielerlei Redensarten überlastet ist, aber auch die Arbeit innerwärts des Verbandes wächst, wurde Kollege Koblitz einstimmig mit der Aufgabe betraut. Am Schluß der sehr stark besuchten Versammlung wurde noch einstimmig beschlossen, eine Extramarke zu heben, damit den imputierten Kollegen eine Weihnachtsgabe überreicht werden kann.

Der Gesangsverein Breslauer Lehrer veranstaltet auf Wunsch der Stadterwaltung zu Ehren unserer heimkehrenden Krieger am Sonnabend, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im Schiedweberaal unter Mitwirkung geschöppter Kräfte ein volkstümliches Konzert.

### Zentrumsversammlung.

Der hiesige Zentrumsverein hatte am Donnerstag seine Freunde und Mitglieder zu einer Versammlung in die „Neue Wache“ eingeladen. Herr Berisch sprach fast zwei Stunden lang über „Das Zentrum und die Lage“. Er erwähnte alle, in dieser schweren Zeit treu zum Zentrum zu halten, das stets eine christliche Volkspartei gewesen sei, mit der Devise: Mit dem Volk, für das Volk, durch das Volk. Obwohl das Zentrum nie etwas für das Frauenwahlrecht getan hat, begrüßte er es mit Freude, daß auch die Frauen nun das Wahrecht erlangt haben und hofft, daß diese die Waffe, die ihnen die neue Regierung damit in die Hand gegeben, nun dazu gebrauchen werden, um ihre Stimme dem Zentrum abzugeben. Die Trennung von Staat und Kirche dürfe nicht kommen, auch die konfessionslose Einheitschule nicht. Offene Türen räume er ein mit der Forderung des unbeschränkten Rechts der Eltern auf Erziehung ihrer Kinder. Er sei, als würde er nicht, daß dieses Recht ihnen ja niemand nehmen will und daß unter dem alten Regime im Gegenteil viele Eltern gezwungen waren, ihre Kinder an einem Religionsunterricht teilnehmen zu lassen, der ihrer Weltanschauung widersprach. Die jetzige Kulturpolitik erfüllt Herrn Berisch auch mit banger Sorge. Katholiken und Evangelische müssen sich jetzt zusammenschließen, zum Kampf gegen die Trennung von Staat und Kirche. Die Hauptfrage Herrn Berischs lautet hierbei der Verlust des staatlichen Zuschusses von 9 Millionen Mark zu sein, die aber, wie er hofft, die Katholiken dann eben freiwillig selbst aufbringen würden. Das im Osten leidet Postenbesetzungen im Gange seien, ist die Folge der verfehlten Diktaturpolitik und des „verrückten Entnazierungsgeistes“. Das Recht auf die Muttersprache ist ein heiliges Recht, das nicht angetastet werden dürfe, am wenigsten im Religionsunterricht. Der neue Volksstaat soll daraus lernen, daß man alle Volksgenossen mit gleichem Recht behandeln müsse. Die Frage der Staatsform wolle der Redner nicht entscheiden, möchte aber nur sagen, daß der Kaiser wohl seine Fezler gehabt haben mag, aber wie es war, wissen wir nicht. Er betonte auch, daß das Zentrum nicht zu den schnellen Umkernern gehört. Er protestierte auch heftig dagegen, daß der Reichstag nicht einberufen werden soll und daß Sozialdemokraten regieren und nicht die bisher geschlossenen Männer. Es aber diese Umstände wären, heute noch den Wagen der Politik im Sinne des Herrn Berisch zu lenken, ist eine Frage. Vielleicht wird sich dieser hochentschieden müssen, so langsam umzukernern. Zum Schluß erwähnte er, tüchtig zum Wahlfonds beizutragen, denn zum Kampfen gehört Geld. Es gelangte darauf eine Resolution zur Annahme, gegen die beschlossene Trennung von Staat und Kirche und gegen die konfessionslose Schule zu protestieren. Am 13. Dezember, vormittags um 11 Uhr, findet im „Dome der Demokratie“ eine große Katholikerversammlung statt.

### Die Oberfährt.

Ueber die vergangene Woche schreibt der Breslauer Schiffahrtsverein u. a.: Anhaltende Feuerung der Lebensmittel, Steigerung der Mannschaftslöhne, außerordentliche Höhe aller Betriebsmittelpreise, Missetatungsprämissen und Reparaturkosten machen gebietend eine Verbesserung der Dinnenschiffahrtsfrachten notwendig, die auch am 4. Dezember zur Einführung gelangt ist. Es beträgt somit die Grund-

fracht von diesem Tage ab für Massengut ab Rahn Cosel-Oberhafen nach Berlin-Obersee 10,40 Mk. je Tonne. In der Berichtswache ist zwar, namentlich gegen ihren Schluß, eine kleine Verbesserung des Wasserstandes eingetreten; diese Verbesserung konnte aber nur in geringem Umfang nutzbar gemacht werden, weil es an Transportgut fehlt.

### Die Rentenulagen auf 1919.

Es wird gemeldet: Die Zulage zur Invalidenversicherung und zur Berlekturante aus der Unfallversicherung wird unter den bisherigen Voraussetzungen bis Ende des Jahres 1919 weiter gewährt werden. Die Zulage soll künftig auch solchen Berlekturanten gewährt werden, die mehrere Unfallrenten beziehen, wenn die vom Bundesrat zusammengerechnet mindestens die Zahl 66% ergeben.

### Der deutsche Geist und die Revolution.

Ueber dieses Thema sprach im Konzerthaus Herr Prof. Kühnemann von der hiesigen Universität. Nach einem bis in die vergangene Zeit reichenden Rückblick auf die Geschichte des deutschen Volkes, das wie die Kreuzzüge und besonders die Reformation bewiesen, stets bestrebt gewesen ist, das Gottesreich auf Erden zu verwirklichen, ging der Redner auf die Ursachen des blühenden Zusammenbruchs nach vier hegreichen Kriegsjahren ein. Als eine der Hauptursachen gibt er den Mangel an politischer Sammlung und einen Mangel an geistiger und politischer Führung an; — Deutschlands Führer haben in entscheidendem Augenblicke versagt; die zweite Ursache wäre darin zu suchen, daß das Volk seine Seele, den Glauben an sich selbst verloren hätte. Nur das Wiederfinden dieser beiden Dinge könnte Deutschland aus seiner jetzigen schwierigen Lage retten. Die Härte Englands liege darin, daß das englische Volk einen festesten Glauben an sich selbst habe. Die Novemberrevolution habe aus Deutschland keinen freien Volksstaat geschaffen, nur eine Diktatur geboren. Deutschland erhoffe jetzt viel von Wilson; hierbei dürfe aber nicht übersehen werden, daß dieser nach geschlossenen Waffenstillstand nicht mehr die Macht, wie dochman habe, seinen Willen seinen Verbündeten gegenüber durchzusetzen. Nach einem wehrmühevollen Wilhelm dem Dritten gewordenen Reich, dem die Redner, daß es jetzt die wichtigste Aufgabe sei, eine sozialistische Republik zu gründen. Er behauptete auch lebhaft, daß man es genügt habe, die Dokumente des Deutschen Reichs aus dem Weltkrieg zu veröffentlichen, sagte aber hierauf in einem anderen Zusammenhang, daß es Pflicht eines jeden sei, sich alles des Wahnsinns zu bemerken.

Am interessanten waren die Ausprägungen des Redners über den amerikanischen Bolschismus und die amerikanische Demokratie. Der Amerikaner ist durch und durch positiv; das Land hat keine feindlichen Nachbarn; man kann daher dort nicht begreifen, daß dieser irische Zustand nicht auch in anderen Ländern bestehen kann, und daher griff der Amerikaner zum Schwerte, als er durch die Siege des deutschen Militarismus auch eine Gefahr für sich selbst fürchtete.

### Tula- u. Double-Lorgnetten. Optiker Garai, Albrechtsstr. 3

weggrund für sein Handeln ist nicht anstrengt. Seine Vermögensverhältnisse haben sich nicht verändert. An den Gewinnen des jungen Stempel aus Spekulationen, Remouetten und Rempreisen war er nicht beteiligt. Stempel gab noch keine Aufklärung.

**Feuer im Gebäude der Verbundanstaltung.**  
Die umfangreichen Gebäude der Verbundanstaltung in Köln-Deutz gingen Sonnabend Mittag 1 Uhr in Flammen auf. Die Feuerwehr ist machtlos. Die Ursache des Brandes ist bisher unbekannt.

**Schwerer Eisenbahnunglück in Frankreich.**  
Am Freitag abend stieß der Schnellzug nach Orleans bei dem Bahnhof von Reung-sur-Loire mit einem amerikanischen Güterzug zusammen. Die Wagen wurden zerstückelt. Es sind bereits 10 Tote und 25 Verletzte festgestellt. Unter den Trümmern liegen noch Leichen.

**Erdbeben in Norditalien.**  
Nach einer heftigen Erdbeben aus Santiago de Chile suchte ein Erdbeben im nördlichen Chile die Städte Copapo und Bellanca heim. Auch in anderen Teilen wurden Verwüstungen angeichtet.

**Düster der Grippe in Südamerika.**  
Eine Grippe aus Peru zufolge jüngster Nord-Deutschen an, daß die Grippe unter der heißen und schwarzen Bevölkerung Südamerikas bis jetzt über 50000 Tode seiner gezeichnet hat.

**Der rote Prinz.**  
Prinz Friedrich Karl von Preußen führte den Weinamen der rote Prinz, weil er mit Boulebe die Uniform seines roten Husarenregiments trug. In anderer Weise trachtet sein Sohn Prinz Friedrich Leopold (Vater) nach diesem Weinamen. Nicht nur, daß er sich in öffentlichen Erklärungen über seinen Beitritt zur „Demokratischen Partei“ auf den „Wochen der Tetschen“ gestellt hat, sondern es geht auch, nach einer Mitteilung der Deutschen Tageszeitung, auf seinen Schwestern in Wien-Österreich die rote Fahne. Ueber Anfassung an die neue Zeit kann man von einem Prinzen nicht erwarten, daß er nicht gegen sich selbst sein wird.

dar, was aus dem Rahmen der bisherigen Erfahrung und unserer Einbildungskraft hervorsticht. Demgemäß haben wir, so schreibt ein englischer Sachverständiger, die mächtigen Konstruktionen von Genträgern und die lange Reihe von Gefässen und Ablaufpfeifen. Wir hätten die Schiffe, wie sie in einer Reihe nebeneinander im Bau waren, es waren 50. Das konnten wir kaum glauben. Wahrscheinlich kleinere Schiffe, meinte einer; jedes 7500 bis 8000 Tannent gewichteter unser Führer. Eine gewaltige Anzahl Arbeiter arbeitete mit größter Intensität. Man erzählte uns, daß man ein Ausgabensystem neu eingeführt habe. Gold- und Silbermedaillen werden für verdienstvolle Leistungen verteilt, neue Ideen und Erfindungen werden belohnt. Hog Island, sagte unser Führer, war im September 1917 noch Sumpf, auf dem einige Kühe weideten. Heute, wo noch nicht ein Jahr vergangen ist, sind hier mehr Schiffe für große Schiffe als ganz Amerika vor dem Krieg befaß. Bis Dezember 1918 werden 50 Schiffe gebaut und vom Stapel gelassen werden und mit vollen Ladungen nach Europa gehen. Neue 50 Schiffe kommen dann auf die Heilige. ... Aber auch andere große Schiffe werden in der Union bauen mit einer Geschwindigkeit, die über mehrere englische Geschiffe hinausgeht. Wenn wir — so sagt Herr E. S. Surles, der Leiter des amerikanischen Schiffbauamministratorats — 75 Schiffe für Frachtschiffe benötigen und 75 Jahre durchschnittlich drei Schiffe auf jeder Heilige herausbringen, so können wir in einem Jahre 13 518 000 Tannen vom Stapel lassen, wobei nicht zu vergessen, was England in den nächsten fünf Jahren seines bisherigen Schiffbaus fertigebracht hat.

**Luftverkehr von Berlin.**  
Der Plan eine Luftverkehrs innerhalb Deutschlands dürfte bald in Kraft treten sein. Der Firma Luftverkehrs-Schritte-Lanz in Kessen, die den Luftverkehr ins Leben gerufen hat, sind von der Gewerkschaftung der Luftverkehr und D. S. W.-Luftverkehrung zur Verfügung gestellt worden. Die Luftverkehrung

wei aufnehmen, und werden von Führern geleitet, deren Sicherheit im Frieden und im Krieg vielfach erprobt wurde. Gegen die Räte werden die Fluggeräte durch große Windmühlen geschützt. Die am Motor angebracht sind. Außerdem Refen warme Feine, Pelzfelle und Pelzklappen den Reisenden zur Verfügung.

**Der Luftverkehr soll in der Hauptstadt dem Personenverkehr dienen.** Waren werden aus in bescheidenem Umfange mitgenommen, ob auch die eilige Post befördert wird, hängt von den Bestimmungen ab. Der Preis für die Personenbeförderung beträgt für den Eisenbahn-Pilsener 2,50 Mark. Die Flugdauer beträgt für eine Reihe von Berlin nach Breslau etwa 2 Stunden, von 40 Minuten, nach München 4 1/2 Stunden, nach Wien 5 1/2 Stunden, nach Rom 6 1/2 Stunden, nach Prag 7 1/2 Stunden. Der Staat erfolgt ab Flugplatz Königsbrunnhausen, kann aber nach Wunsch auch am Zempelhofer Feld erfolgen. Es liegen so zahlreiche Annehmungen von Flughäfen vor, daß der erste Reisestug voraussichtlich morgen vom Zempelhofer Feld aus erfolgen wird. Die Firma ist dabei, Reisen-tingen, die 30 bis 40 Personen fassen, für den Luftverkehr einzurichten. Diese Flugzeuge sollen im Frühjahr angekauft werden und den Personenverkehr in großem Umfange aufnehmen.

**5 Millionen Kriegsanleihe unterzogen.**  
Die A. J. am Mittag“ berichtet eine kassen erregende Unterzählung von beinahe 5 Millionen Mark in Kriegsanleihen. Der langjährige Angestellte des Bankhauses S. Reichsweber und Bernalter der Bankdirektor, Richard Gerde, ein Mann von ungefähr 60 Jahren, in guten Verhältnissen und glücklicher Familienvater, als nützlicher und zurückhaltend bekannt, hatte einem Begehren namens A. Stern, 5 Millionen zu, um ihm Spekulationen in Geld, die Unterzählung eines Kassenalles, die Gründung zweier Bildergesellschaften und anderen Aufwand zu ermöglichen. Gleich dieser wegen geringer Unterzählung auf dem Wege entlassen war. Eine Kopie bei der





**Kriegs-Probleme der Arbeiterklasse**

Aktuelle Broschüren hervorragender Vertreter d. sozialdemokratischen Bewegung

1. Konrad Haenschel, Was steht der Hauptstoß?
2. M. Beer, Jona Jarda, Sein Leben u. Wirken
3. Bilder aus unserer Reichstagsaktion I. Die Mitte.
4. Unsere Felderinnen über die Parteiströmung.
5. E. W. W. G., Industrie und Kriegswirtschaften.
6. Haenschel, Der deutsche Arbeiter u. sein Vaterland.
7. H. W. W. G., Die deutsche Arbeiterbewegung und die Internationals.
8. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
9. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
10. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
11. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
12. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
13. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
14. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
15. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
16. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
17. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
18. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
19. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.
20. W. W. G., Die Arbeiterbewegung d. sozialdemokratischen Partei.

Heft nur 10 Pf.

Zu beziehen durch die Volkswacht-Buchhandlung, Breslau, Neua Graupnerstraße 50.

**Kleinnöbel für Weihnachten**

Bierschränke, Tische, Schränke, Garderoben usw.

Wir bitten, den Bedarf schon jetzt zu decken, und begünstigen gelassene Gegenstände bis zum Fest auf.

**Hannrath & Co., Möbelfabrik**

Garten- Ecke Leichstraße

**Speise-, Herren- und Schlafzimmer**

noch großes Lager. 14792

**Seiden-Stoffe**

große Auswahl, beste Qualitäten.

**Kostüm-Stoffe**

niedrige Preise.

**Voile- und Wasch-Stoffe**

geschmackvolle Muster.

**N. Berger, Ring 45**

Inh. Max Breitbarth.

**Weihnachts-Geschenk-Artikel für Damen.**

Unterröcke | Untertailien  
Taschentücher | Schärzen  
Schärpenband | Haarband  
Straußbrüchen | Straußkragen

Grösste Auswahl zu bekannt vorteilhaften Preisen.

**Albert Schäfer, Ring 23**

gegenüber dem Schweida Keller. pl. I., III., IV. Et.

**Vom Schreibtisch in den Krieg**

Skizzen von Richard Schüller

Preis 40 Pf.

**Briefmarken**

enthaltend 5 Briefmarken und 5 Umschläge, gutes Schreibpapier, nur 25 Pf.

Feldpost-Kartenbriefe Stück 5 Pf.

Feldpostkarten Stück 1 Pf.

Bezugsstellen: Buchhandlungen, Briefpapierhändler, etc.

**Expedition der „Volkswacht“**

**Arbeiter-Frauen**

Verlag der „Volkswacht“

**Lehrmeisterhülcherei**

die Nummer 50 Pf.

Zu beziehen durch die Volkswacht-Buchhandlung

**Bestfedern und Dämmen**

B. Richter

**Arbeitsmarkt**

**Stellenangebote**

**1 Schneider, 1 Radmacher**

**Otto Nischke**

**Rebeller und Rebellerinnen**

Wann sich Donnerstag auf Bahnhof Oberort bei Schatzmühl Klitzke, Jagung Bestengete Niedergasse, melden.

**C. Kleinert, Tiefbaugehäft, Schweiß Nr. 5.**

**Politischer Redakteur**

für sozialdemokratisches Tagesorgan für Ober-Schlesien auf

**sofort gesucht.**

Bewerbungen bis 15. Dezember zu richten an den Vorsitzenden der Pressekommission Paul Hoffmeister, Rattowitz O.-S., Maube-straße 4, Metallarbeiterbüro.

**Schmiede u. Klempner**

für dauernd gesucht

**C. Paul Wilding, Breslau, Klosterstr. 102. 16643**

**Maschinen-Näherinnen**

Arbeits- u. Lehrlingmädchen 1 u. 2 Kl. ges.

**M. Bachmann, Obianerstraße 17. 1664**

**Schuhmachergehilfen**

stellt sofort ein Friedrich Kohl, Gersbitt, Schil-straße 55, Zehle Preussener Köhne. 16643

**erste Kraft gesucht.**

**Pache, Matthiasstraße 134.**

Euch: bald für meinen Betrieb

**Schneidergehilfen, Maschinennäherinnen, Handnäherinnen für Handknopfmacher**

**Glatz, Jadowastraße 20, II. 16035**

**Tischlergehilfen** auf Säge gesucht

bei Gabriel, Herderstraße 7. 15507

zum baldigen Eintritt gesucht

**1 Köchler**

**5 kräftige Arbeiter**

Küchen besetzt, Wohnräume vorhanden.

**Chemieproduktfabrik Rätgerwerke, 21. Wilmers, Post-Breslau 17. 16449**

**Wäscherinnen sucht**

**Wäscherei Moritzstraße 48.**

**Eine tüchtige Hofennäherin**

sucht

**Glatz, Jadowastraße 20, II. 16047**

**Schildermaler - Lehrlinge, Selenfärbelinge, kräft. Arbeitsburschen**

Te. Faulhaber, Klosterstraße 18. 16147

**Arabische Schreypulver hilft sofort!!!**

Sehr viel in den Apotheken. Äußerlich empfohlen. Nach an-Apotheken, Breslau, Bischofplatz 2.

**Dampf-Bettfedern-Reinigung**

Beste Reinigungsart für Bettfedern und Dämmen.

**Stellmacher- und Schmiede-Meister**

H. Goeze, Rattowitz-Jawobjitz. 15673

**Tüchtige Müller**

Verlag der „Volkswacht“

**Frauen**

für alle Stadteile gesucht.

Verlag der „Volkswacht“

**Regimentsmusik Infanterie-Regiment 51**

Sofort gesucht:

1 guter 1. Bass  
1 guter 1. Geiger  
1 guter Bassist

Recheninstrument möglichst Klavier

**R. Sobanski, Verwalteramt Poststraße 2, II. 16124**

**Tücht. Kesselschmiede und Maschinenbauer**

für Montage lötl. f. meld.

**A. Czupalla, Hl. Mandan, Dellerweg.**

**Wäscherin**

sofort gesucht

**Mechaniker**

zur Instandhaltung von Spielzeug (Wahnsinn) gesucht

**Felsan, Grünstraße 103, I. 1664**

**Bedienung gesucht**

von Frau Kutschka, Schwanenweg 99, I. 15675

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft

**Mädchen für Alles**

für kleine Haushalte mit guter Bezahlung bis 15. Dezember od. 2. Januar gesucht. Bedienung Kinder-Madengesellschaft